

WIR SIND *Rietberg*



Freie
Wähler
Gemeinschaft

**FWG**
Rietberg.

Am 13. September **FWG** wählen.

WIR SIND Rietberg

Total lokal für Rietberg und die Ortsteile – das ist die Freie Wählergemeinschaft Rietberg! Wir kommen aus allen Bevölkerungsschichten und aus unterschiedlichen Berufen. Wir sind keine Polit-Profis und möchten auch keine sein. Um eine gute Politik für Rietberg zu machen, werden vor allem Engagement, Optimismus und gesunder Menschenverstand benötigt. Mit unserer Unabhängigkeit setzen wir uns für euch ein. Wir engagieren uns stets für die bestmögliche Lösung für Rietberg und für unsere Bürger.

Die Freie Wählergemeinschaft FWG feiert in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen. Unserem Grundsatz bleiben wir treu: Die freiheitliche demokratische Grundordnung unseres Staates ist unantastbar und die kommunale Selbstverwaltung ist für uns Dreh- und Angelpunkt. Jedes FWG-Mitglied ist allein seinem Gewissen und gesunden Menschenverstand verpflichtet. Da wir nur für und in Rietberg sowie im Kreistag Gütersloh aktiv sind, müssen wir uns nicht an einer Parteispitze orientieren, die das Denken vorgibt. Was uns wichtig ist: **Die FWG lebt nicht von Steuergeldern!** Lediglich die Fraktion der FWG und die einzelnen Ratsmitglieder im Rietberger Stadtrat bekommen aus Steuergeldern einen Zuschuss zu ihren Kosten. Unseren Wahlkampf finanzieren wir aus Spenden und Beiträgen der FWG-Mitglieder. Mit aktuell 15 Sitzen im Stadtrat vertreten wir die Interessen unserer Bürger – mit Optimismus und Freude total lokal für Rietberg!



WER WIR SIND

WER WIR SIND

19

WAHLBEZIRKE

VON RIETBERGERN FÜR RIETBERGER

7 Ortsteile, 19 Wahlbezirke und 1 Anliegen: Bei uns in der FWG engagieren sich Menschen, die durch ihre Ehrenämter, durch ihren Beruf, durch ihre Familien und Freunde mitbekommen, wo in dieser Stadt der Schuh drückt. Gemeinsam stellen wir uns Herausforderungen, entwickeln Lösungen und überlegen Zukunftsperspektiven. Deshalb bitten wir am **13. September** zur Kommunalwahl um euer Vertrauen und eure Stimme!

WAS WIR bewegen

Jeder unserer sieben Ortsteile ist speziell und individuell. Gleichwohl ist die Kernstadt unser Zentrum, das uns alle verbindet. In allen Ortsteilen und in vielen Bereichen gibt es Aufgaben, die wir angehen wollen und müssen, um Rietberg fit für die Zukunft zu machen. Die FWG will die sieben Orte so unterstützen, dass sie weiterhin in ihrer Selbstständigkeit und Originalität erhalten und gepflegt werden können. Dazu gehört wirtschaftliches Leben ebenso wie eine solide Infrastruktur, ein reges Vereinsleben und ehrenamtliches Engagement. All das macht jeden unserer Ortsteile liebenswert und ganz besonders. All das wollen wir in einem möglichen Maß fördern. Doch zaubern können wir nicht!

Die FWG verspricht nichts, was nicht zu halten ist und an der Realität vorbeigeht. Unsere politischen Ziele sind planbar und verlässlich. Wir entscheiden mutig, orientieren uns dabei aber an Fakten und Machbarkeit. Die FWG setzt dabei darauf, Politik mit den Bürgern für die Bürger umzusetzen.

UNSERE ZIELE



UNSERE ZIELE



Entwicklung Mobilität

Wir wollen gemeinsam und im Rahmen einer Bürgerbeteiligung eine Entwicklungsphilosophie für unsere Stadt erstellen. So geben wir unserer städtischen Zukunft eine Richtung, die alle Ortsteile mit ihren Bedürfnissen berücksichtigt. Das ehrenamtliche Engagement könnte man beispielsweise mit einem Ehrenamtstag honorieren. Oder kulturelle Veranstaltungen an verschiedenen Orten unterstützen, um Rietberg noch interessanter zu machen. Und natürlich bei aller Entwicklung an die Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung denken. Rietberg kann noch „grüner“, klimafreundlicher und naturnaher werden.

Wir fordern ein Konzept für einen lokalen und bezahlbaren öffentlichen Personennahverkehr. Taktung der Buslinien, bessere Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt und die Unterstützung alternativer Verkehrsarten gehören dazu. Auch die Förderung des Radverkehrs, die Berücksichtigung des Fußverkehrs und ein sinnvolles Verkehrs- und Parkkonzept sind notwendig. Auch bei der rasanten Entwicklung der digitalen Welt gilt es, am Ball zu bleiben. Was über eine Bundes- und Landesförderung nicht abzudecken ist, muss auch von kommunaler Seite finanziell unterstützt werden. Für eine flächendeckende digitale Versorgung!



Wirtschaft Lernen

Wohnraumnahe Arbeitsplätze erhöhen die Attraktivität unserer Stadt. Daher setzen wir auf eine aktive Wirtschaftsförderung durch das Schließen von Gewerbeflächenlücken und die Suche nach neuen Gewerbeflächen – auch als interkommunales Gewerbegebiet mit einer der Nachbarstädte. Die Rathausstraße muss als Einkaufs- und Erlebnisstraße gestärkt werden. Dazu gehören die Minimierung von Leerständen, ein Lebensmittelladen in der Innenstadt, mehr Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer. Darüber hinaus unterstützen wir vorbehaltlos den lebendigen Handel in den Kernen der umliegenden Ortsteile.

Der geplante Rietberger Schulzentrumsneubau sichert eine bedarfsgerechte und vor allem zukunftsfähige Bildung. Gleiches muss für alle Grundschulen und Kitas gelten. Eine moderne Ausstattung – räumlich und digital – ist Voraussetzung für einen guten Start ins Leben. Kinder und Jugendliche halten sich heute länger in Schulen und Kitas auf als noch vor einigen Jahren. Dem müssen wir Rechnung tragen durch Räume, in denen sich unsere Kinder wohlfühlen – draußen wie drinnen. Hier müssen wir planen und schnell Platz schaffen, wo er benötigt wird. Für eine gute Entwicklung und ein gutes Lernklima unserer Kinder!

Wohnen

Mit einer leicht steigenden Bevölkerungsentwicklung ist die Stadt Rietberg auf Wachstumskurs. Wohn- und Lebensraum für alle Altersklassen gehört daher zu unseren wichtigsten Zukunftszielen. Die Ausweisung von „grünen“ und klimafreundlichen Baugebieten, aber auch die konsequente Nutzung von vorhandenem Wohnraum hilft bei der Ressourcenschonung. Und: Wohnen muss bezahlbar bleiben! Mehr Singlewohnungen und sozialer Wohnungsbau sind dabei unabdingbar.

Tourismus

Durch Gartenschaugelände und andere kleine Kostbarkeiten ist Rietberg immer eine Reise wert. Tourismus sollte daher nachhaltig weiterentwickelt werden – Rad- und Wandertourismus zum Beispiel durch gute Wegeverbindungen und eine attraktive Innenstadt, die mit abwechslungsreichen Veranstaltungen lockt. Die Beibehaltung des reichhaltigen Kulturprogramms und die weitere Unterstützung des Gartenschauparks sind für uns ebenso unerlässlich.

TU'S FÜR Bokel

Selbst ist das Dorf! Genau so handeln die rund 2.000 Einwohner in Bokel. Es ist immer jemand da, der ein Projekt oder eine Aufgabe in die Hand nimmt. Hier kann man sich aufeinander verlassen. Bestes Beispiel ist die Gründung des Dorfhaus-Vereins. 2018 kaufte die Stadt Rietberg das ehemalige Pfarrzentrum, allerdings mit anspruchsvollen Auflagen für Bokel: Nur wenn die Ortschaft den Unterhalt und die Belegung organisiert, könne ein Dorfhaus entstehen. Gesagt getan! Es ist die große Eigendynamik, die aus Bokel einen besonderen Ort macht.

Die vielen Vereine im zweitkleinsten Ortsteil Rietbergs sind engagiert. Beispielweise ist der Bürgerverein Träger von Randstundenbetreuung und Kindergarten. Über die Grenzen hinaus bekannt sind beliebte Events wie die Schwarz-Gelbe-Nacht des Sportvereins oder die Sportwerbewoche. Parallel dazu findet bereits seit fast zwei Jahrzehnten der U12-Cup statt, der für Besucherströme sorgt. Das Bundesliga-Turnier ist zweifelsfrei ein Highlight für alle Bokeler.

WIR TUN'S FÜR

- die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs
- die Weiterentwicklung von Bauland für junge Familien
- die Erhaltung vom Immobilienbestand im Dorfkern
- den Ausbau der digitalen Infrastruktur
- die Unterstützung und Erhaltung des Vereinslebens
- die Weiterentwicklung des Bokeler Dorfhauses
- die Standortsicherung von Kindergarten und Grundschule



Judith Wulf

SELBSTSTÄNDIGE KAUFFRAU, 43 JAHRE

„Ich brenne für mein Dorf und setze mich gern für Rietberg und ganz besonders für unseren Stadtteil Bokel ein. Deshalb bin ich bei der FWG – hier machen wir Politik ohne Parteibuch oder Fraktionszwang.“

Sie engagiert sich! Für Bokel, für seine Einwohner und Bokels Zukunft. Judith Wulf war sieben Jahre lang ehrenamtliche Ortsvorsteherin mit Leib und Seele. Sie gibt Rietbergs zweitkleinstem Ortsteil eine deutliche Stimme: eine bessere verkehrliche Anbindung, die Weiterentwicklung von Bauland für junge Familien, die Erhaltung des Immobilienbestands im Dorfkern, den Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie die Standortsicherung von Kindergarten und Grundschule.

Die Mutter von zwei Söhnen weiß, dass ein Dorf vom Ehrenamt lebt: Beisitzerin im Vorstand der Trinkwasserversorgungsgemeinschaft Bokel, zweite Vorsitzende im Dorfhaus-Verein, Initiatorin und Redakteurin der Website www.bokel.info und der Bokeler Facebookseite. Ein starkes Allround-Talent!

TU'S FÜR Druffel

Die kleinste Ortschaft Rietbergs mit rund 1.200 Einwohnern – aber einfach großartig. Die gemeinsam organisierten Feste im Jahr bringen das Dorf zusammen: das Aufstellen des Maibaums am 30. April, das Schützenfest über Pfingsten und das Bürgerfest mit seinem Volkslauf am dritten Sonntag im September. Aber es geht auch idyllisch zu in Druffel mit seinen Naturschutzgebieten im Binner und der Schellenwiese.

Die Druffeler packen mit an, wenn es um ihr Dorf geht. Das haben sie jüngst unter Beweis gestellt beim frisch gepflanzten Bürgerwald am Sportplatz. Die von den Bürgern gestifteten 36 jungen Eichen wurden hier fast im Alleingang von Druffeler Händen gepflanzt. Bei Ortsvorsteher Thomas (Tobi) Kofort sind die Druffeler seit 2009 offensichtlich in den besten Händen: Ein Mann, ein W(Ort)! Der 54-jährige Bauleiter hat stets ein offenes Ohr und einen guten Draht zu seinen Bürgerinnen und Bürgern.

WIR TUN'S FÜR

- die Begleitung des Neubaus am Sportplatz
- die Begleitung der Kindergartenerweiterung
- die weiteren Sanierungen des Bürgerhauses, der Außenanlagen und der Zuwegungen
- die Verbesserung des Mobilfunknetzes
- die Instandhaltung der Wirtschaftswege
- eine verträgliche Lösung zur Kostenbeteiligung der Anlieger bei Straßensanierungen

Thomas Kofort

BAULEITER, 54 JAHRE

Thomas Kofort darf stolz sein: Schon seit 2009 genießt er als Ortsvorsteher das Vertrauen der Druffeler. Immer unter der Regie von Bauleiter Thomas (Tobi) leisten sie gemeinsam Großartiges! Vom frisch gepflanzten Bürgerwald bis hin zur Unterstützung von jeglichen Neubauten. Die Druffeler können sich auf ihren Ortsvorsteher verlassen und der plant Neues: Verbesserung des Mobilfunknetzes, Lösungen für Anliegerbeiträge und die Instandhaltung von Wirtschaftswegen.

Mit Herzblut engagiert sich der verheiratete Vater einer erwachsenen Tochter ehrenamtlich als Oberst im Vorstand des Schützenvereins. Im Dachverband vom Bürgerhaus verantwortet er zahlreiche Sanierungen. Sein Zukunftsplan: Die Begleitung der Neubauten der Kindergartenerweiterung und des Sportheims.

„Was uns in Druffel bewegt, wissen wir am besten. Was bei der FWG zählt, ist die politische Gemeinschaft. Da geht es ganz bodenständig um die Belange der Rietberger, das ist zwanglose Politik direkt vor Ort.“



WAHLBEZIRK
2

TU'S FÜR Mastholte

Ganz entspannt geht es zu in Mastholte. Mit dem 25 Hektar großen Mastholter See befindet sich schließlich ein echtes Naherholungsgebiet direkt vor der Haustür der rund 6.500 Einwohner. Hier haben sich der Surf- und Segelverein, der Wasserski-Club und der Angelverein niedergelassen. Die Miniburg ist ein gut gebuchter Kinder- und Jugendtreff zum Spaß haben und Zelten. Mit dem Konzert am See im Sommer präsentieren Nachwuchskünstler ihre Musik in traumhafter Umgebung. Lauter wird es beim großen Schützenfest im Juni, beim Großevent Getoese in Moese und dem Jakobimarkt, der bereits seit dem 17. Jahrhundert traditionell an einem Mittwoch im Sommer stattfindet.

Um den Überblick über die Veranstaltungen der zahlreichen Vereine nicht zu verlieren, existiert der Mastholter Jahreskalender. Auch in Bezug auf das Wohnen hat Mastholte einiges zu bieten: Bezahlbare Bauplätze für junge Familien und zwei Seniorenanlagen, die ein Leben in der Gemeinschaft ermöglichen. Dazu hat der zweitgrößte der Rietberger Ortsteile auch geballte Wirtschaftskraft vorzuweisen – wovon nicht zuletzt die dicht besiedelten Gewerbegebiete zeugen. Leben in Mastholte ist so wunderbar vielseitig.

WIR TUN'S FÜR

- die Erschließung bezahlbarer Baugebiete und neuer Gewerbegebiete
- die Unterstützung der Vereinsarbeit
- die Verkehrssicherheit auf den Schulwegen
- die Verbesserung von Fahrrad- und Wirtschaftswegen
- die Digitalisierung der Grundschule
- die bedarfsgerechte Unterstützung des Hauptschul-Gebäudes



WAHLBEZIRK
3

Roland Potthoff

**KFZ-MECHANIKER-MEISTER (TÜV-PRÜFER),
58 JAHRE**

„Ich habe mich 1990 bewusst für die FWG entschieden, weil ich auf kommunaler Ebene ohne Zwang entscheiden kann. Hier kann ich für die Bürger meiner Stadt etwas ohne Parteizwang bewegen.“

Ein Ratsherr und Naturschützer: Roland Potthoff kämpft für die Biodiversität und eine saubere Natur. In der produktiven Zusammenarbeit mit den ansässigen Landwirten gelingt es ihm, den Naturschutz aktiv zu fördern. Unbedingte Unterstützung erhält deshalb auch der Fahrradweg Graswinkel von Roland Potthoff. Seine Wahlversprechen für Mastholte sind zielstrebig: Planung des Gebäudes und Geländes der Hauptschule, die langfristige Ausweisung von Gewerbe- und neuen Baugebieten.

Als Jäger ist der verheiratete Vater von zwei Kindern der Natur sehr nah. Auch in seiner Freizeit fördert er die Artenvielfalt und setzt sich intensiv für den Naturschutz ein. Auf seinem eigenen kleinen Hof legt er Bio-Projekte an oder lässt Blühstreifen zusammen mit den Landwirten entstehen. Der Ehrenoberst des Schützenvereins geht in Mastholte mit gutem Beispiel voran.



MASTHOLTE



Ralf Langenscheid

GEMEINDEREFERENT IM RUHESTAND, 66 JAHRE

Für Mastholte ist er der richtige Ansprechpartner: Ralf Langenscheid ist bereits seit 1999 Ratsmitglied und einer der erfahrensten Politiker vor Ort. Er behält den Überblick und setzt sich zukünftig für bezahlbaren Wohnraum, neue Gewerbegebiete, die Verbesserung von Fahrrad- und Wirtschaftswegen, die Verkehrssicherheit und die Erhaltung des Mastholter Sees als Naherholungsgebiet ein. Die Digitalisierung der Grundschule rückt aufgrund der aktuellen Erfahrungen weiter in den Fokus.

Das Gebet am See oder im Chor, das Projekt „Mini-burg“ oder die Integration der Flüchtlinge – der Ehemann, Vater und Opa ist leidenschaftlich bei der Sache und immer in Bewegung. Ehrenamtlich moderiert er das Schützenfest, ist im Seniorenbeirat aktiv und kümmert sich um die Kinder- und Jugendarbeit.

„Wir von der FWG haben in den letzten Jahren vieles auf den Weg gebracht und viele Verbesserungen für die Bewohner erreicht. Wir machen unsere Arbeit, lösen die uns gestellten Aufgaben. Aber wir werden auch weiterhin nicht nach jeder Aktion „gackern“.“

Dieter Hüwelmeier

KUNDENDIENST TISCHLER, 57 JAHRE

Es gibt viel zu tun, er packt es an: Dieter Hüwelmeier ist für bezahlbaren Wohnraum, neue Gewerbegebiete und die Verbesserung der Verkehrssicherheit. Ortsteile sollen sach- und fachgerecht weitergeplant werden. Dazu gehört auch die sinnvolle Überplanung des leerstehenden Gebäudes der Hauptschule. Die weltweite Pandemie hat gezeigt, dass besonders die Digitalisierung der Grundschule ein MUSS für die Zukunft ist. Dieter Hüwelmeier möchte besonders die Vereinsarbeit unterstützen – für ein lebenswertes Mastholte.

Unter diesem Motto entstand auch im Rahmen des Projekts DIEK Mastholte die Gewerbehinweistafel im Gewerbegebiet Siemensstraße. Selbst 2.000 Jute-Einkaufstaschen brachte der Vorsitzende des Gewerbevereins Mastholte schon unter die Bürgerinnen und Bürger. Dieter Hüwelmeier ist Praktiker und setzt Ideen um, statt sie nur zu denken.

„Die FWG weiß ich als Partei sehr zu schätzen, da mir freie Meinungsäußerungen sehr wichtig sind. Hier kann ich zwanglos meine politische Meinung kundgeben.“



MASTHOLTE

Hans Josef (Hajo) Ahrens

INDUSTRIEKAUFMANN, 69 JAHRE

Hajo Ahrens engagiert sich als langjähriger Ratsherr mit Leidenschaft für Mastholte. Die Erweiterung des Löhner Gewerbegebiets, den Glasfaserausbau und die Errichtung der Stadtwerke Rietberg/Langenberg konnte er bereits mit umsetzen. Er unterstützt die Wahlversprechen der FWG für Mastholte: neuer Wohnraum und Stärkung der Vereinsarbeit für das soziale Miteinander und die fachgerechte Ortsplanung für eine lebenswerte Zukunft in Rietberg.

Engagiert ist Hajo Ahrens besonders im Ehrenamt. Ob im Vorstand der Schützenbruderschaft, als ehrenamtlicher Geschäftsführer „Lebenswerk – Mastholter für Mastholter gGmbH“, Vorstandsmitglied Haus Reilmann oder als Mitglied im Aufsichtsrat der LGS und Stadtwerke Rietberg/Langenberg – Hajo ist aktiv für Mastholte.

„In der FWG kann ich meine Überzeugungen und Vorstellungen für das Zusammenleben der Menschen in der Stadt Rietberg und in unserem Ortsteil Mastholte einbringen.“

MASTHOLTE



WAHLBEZIRK
6



TU'S FÜR Neuenkirchen

Neuenkirchen ist gewachsen. Rund 6.000 Einwohner tummeln sich in Rietbergs kleinster Ortschaft, zumindest wenn man die Flächenverhältnisse betrachtet. Und es ist eine Menge los: Von den Weiterentwicklungen des Kirchplatzes, des Kolpinghauses, des Sportplatzes über die Förderung der Initiative Glasfaser bis zur verkehrlichen Veränderung in Neuenkirchen. Menschen mit Gefühl für ihre Heimat und mit Verständnis für die Wünsche der Einwohner treiben Veränderungen voran.

Sportlich und gesellschaftlich ist Neuenkirchen durch seine zahlreichen Vereine gut aufgestellt. Jetzt gilt es, diese besser zu vernetzen, zusammenzubringen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Durch Events wie Schützenfest, Weinfest, Weihnachtsmarkt, Karnevalssitzungen oder die sonst so beliebte Maikirmes sollten die Neuenkirchener auch zukünftig in vertrauter Gemeinschaft zusammenkommen können. Verkehrssicherheit und Digitalisierung sind zwei wichtige Aspekte für eine lebenswerte Zukunft in Neuenkirchen.

WIR TUN'S FÜR

- die zukunftsfähige Trassenplanung der künftigen Westumgehung
- die Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger
- die Weiterentwicklung der Breitbandversorgung
- die Wiederbelebung der dörflichen Gemeinschaft
- die maßvolle Baulandentwicklung



Jörg
Schmalhorst

GESCHÄFTSFÜHRER SCHMALHORST & SCHNATMANN GMBH, 46 JAHRE

„Die FWG ist für mich die erste Wahl, weil ich in einem unabhängigen, gut gemischten Team überparteiliche Themen anpacken und mit einer soliden Finanzpolitik umsetzen möchte.“

Seit 2020 ist er sachkundiger Bürger im Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss. Und künftig möchte Jörg Schmalhorst für Neuenkirchen richtig durchstarten. Zusammenkommen und zusammenhalten: Dorf-Events sollen wieder aufleben, das Ehrenamt muss gestärkt werden, die Ortsstruktur für die Zukunft attraktiv und sicher geplant werden. Kirchplatzgestaltung, Ausweisung von Baugebieten und Breitbandversorgung stehen oben auf seiner Agenda.

Als engagiertes Dorfmitglied weiß Jörg Schmalhorst, wie wichtig und bereichernd das Vereinsleben ist. Im Fußballverein Alte Herren TuS Westfalia Neuenkirchen und im Schützenverein Varenzell erlebt er immer wieder, wie Gemeinschaft zusammenschweißt. Um abzuschalten, besucht der Ehemann und Vater von zwei Kindern gerne Konzerte.

Josef Beermann

**VERSICHERUNGSKAUFMANN IM RUHESTAND,
64 JAHRE**

Seit 1994 ist er nun schon Ratsherr und seit 2020 Fraktionsvorsitzender der FWG Rietberg. Er hält Neuenkirchen in Bewegung: politische Unterstützung der Gestaltung des Kirchplatzes, des Bereiches um das Kolpinghaus und des Sportplatzes und des Sportheims Neuenkirchen. Nicht zuletzt förderte er die Initiative Glasfaser. Doch er will noch mehr erreichen durch Dorf-Events, eine neue Ortsmitte und die Ausweisung von Baugebieten. Die verkehrliche Situation soll durch die Schulwegsicherung und die Ortsumgebung für Neuenkirchen optimiert werden.

Josef Beermann liegt der Zusammenhalt in Neuenkirchen am Herzen. Er ist gerne dabei, mittendrin und engagiert. Im Schützenverein und im Kolpingkarneval ist er aktives Mitglied und ein Verfechter für Gemeinschaft und Geselligkeit.

„Ich fühle mich in der FWG seit über 25 Jahren wohl und kann meine Stimme für Beschlüsse unabhängig allein zum Wohle der Stadt Rietberg und seiner Ortsteile abgeben.“



WAHLBEZIRK
9

Michael Martens

**MONTEUR FÜR SOLARANLAGEN,
56 JAHRE**

„2013 habe ich mich für die FWG entschieden, weil es keine politischen Vorgaben von höheren Parteebenen gibt. Seit 2017 agiere ich als Beisitzer im Vorstand und bin begeistert von der starken Gemeinschaft und dem Teamgeist.“

Mit ihm geht in Neuenkirchen die Sonne auf – schließlich hat Michael Martens beruflich täglich mit der Sonne zu tun. Der 56-Jährige nimmt Herausforderungen an und das nicht erst seit er 2018 Ratsherr wurde. Er weiß, was sein Ortsteil braucht und setzt sich aktiv für die Gemeinschaft ein. Neue Dorfevents, mehr gelebtes und gefördertes Ehrenamt und die strukturelle Planung des Ortes sind zukunftsweisend für den Ehemann und Vater. Radwege, Verkehrsanbindung und die Breitbandversorgung sind Projekte, die er im Blick hat.

Michael Martens ist schon lange Trainer in der DLRG Rietberg und nah dran an den Wünschen der Neuenkirchener. Er nimmt die Belange ernst und konnte als engagierter sachkundiger Bürger im Umwelt- und Klimaausschuss seine beruflichen Fähigkeiten für seinen Ort zielgerichtet einsetzen. Auch in Zukunft will er Rietberg weiter nach vorne bringen.

WAHLBEZIRK
8

NEUENKIRCHEN

NEUENKIRCHEN





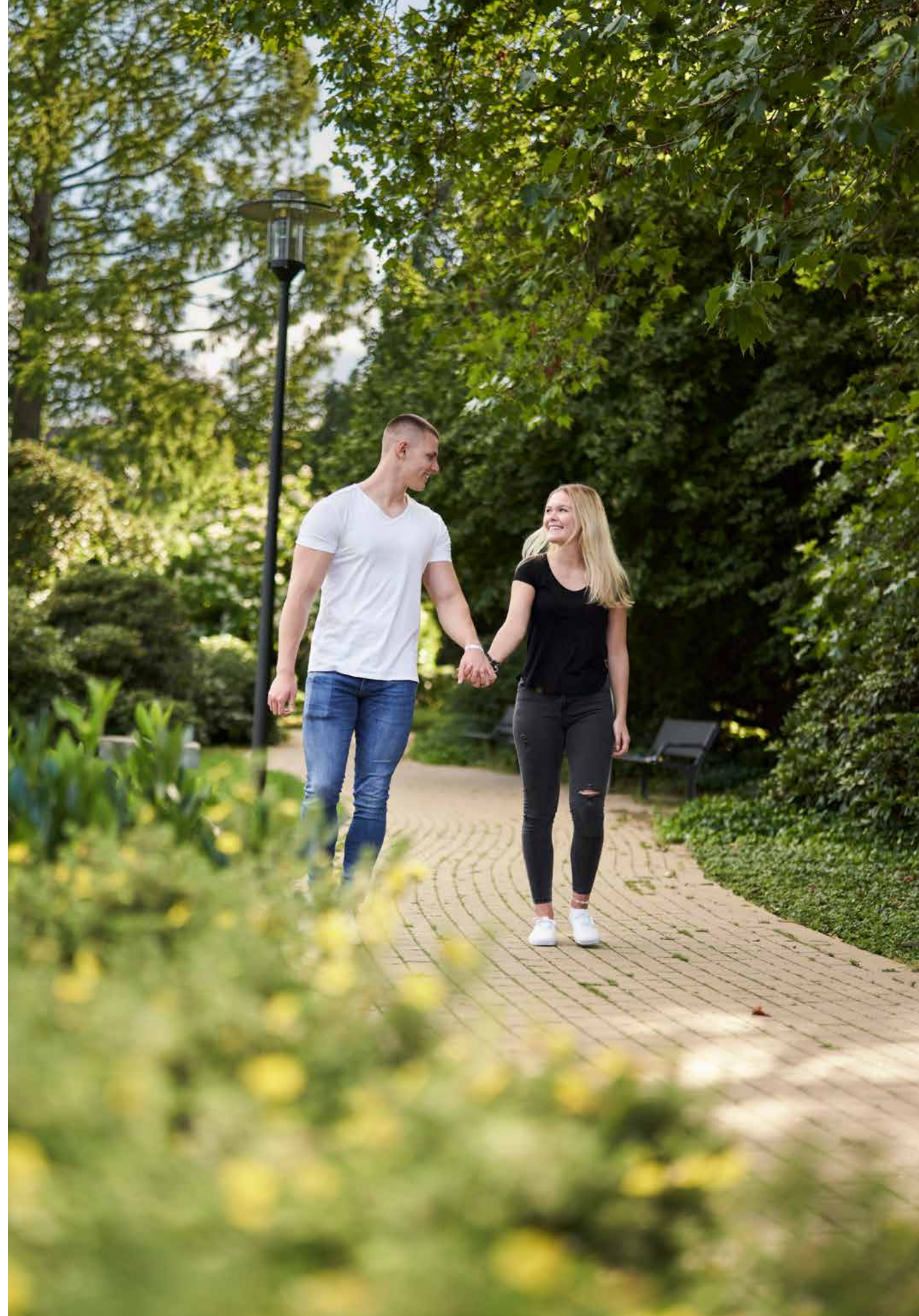
Kay Settertobulte

HOLZTECHNIKER, 27 JAHRE

„Ich möchte zukünftig mehr erreichen und zwar „Gemeinsam für Neuenkirchen“. Das Motto ist genau richtig, damit wir an einem Strang ziehen. Wir sollten jetzt mit junger Kraft den eigenen Wahlkreis stärken.“

Kay Settertobulte gehört mit 27 Jahren noch zu den „jungen Wilden“ in der FWG und genau diese Energie braucht Neuenkirchen, um mit dem nötigen Schwung neue Ideen in die Tat umzusetzen. Seit 2020 engagiert sich der Holztechniker aktiv in der FWG. Für Neuenkirchen war er bereits für die 72-Stunden-Aktion der KJG auf dem Friedhof aktiv. Sein ehrenamtliches Engagement in der KJG Neuenkirchen geht darüber hinaus. Auch für die ansässige Feuerwehr ist er im Einsatz.

Der 27-Jährige fühlt sich wohl in der Gemeinschaft. Daher ist er Mitglied im Gremium der Kolping Karnevalsgesellschaft KKGN und im Schützenverein Neuenkirchen und Westerwiehe. Um den Kopf freizubekommen, fährt Kay Settertobulte Rennrad. Schnell, ausdauernd und zielgerichtet bahnt sich der junge FWG'ler seinen Weg in Neuenkirchen.



TU'S FÜR Rietberg

In der Kernstadt laufen die Fäden zusammen. Rathaus, Schulen und die „Hauptschlagader“ Rathausstraße sind Anlaufpunkte für die rund 10.000 Einwohner. Rietberg ist durch seinen Mix aus ländlichem Idyll und städtischem Charakter ein beliebtes Ziel für Touristen. Wie ein grünes Band legen sich die Wallanlagen um die Kernstadt und in Rietbergs Mitte lässt sich die ausgezeichnete Fachwerk-Tradition bewundern. Ein Verdienst der Arbeitsgemeinschaft „Historische Stadt- und Ortskerne NRW“ und der Bürger, die ihre Häuser liebevoll pflegen. Die historische Altstadt und der Landesgartenschau-park sind wichtige Aushängeschilder, die immer wieder neue Impulse benötigen, um den Tourismus auch zukünftig weiter zu stärken.

Total lokal agieren die fast 40 Vereine mit ihren leidenschaftlich engagierten Mitgliedern. Als Karnevalshochburg bekannt, ist Rietberg Experte in Sachen Stimmung. Neben der fünften Jahreszeit gehört das Schützenfest traditionell zu den beliebten Groß-Events ebenso wie im Dezember das winterliche Schmuckstück, der Rietberger Adventsmarkt. Kein Wunder, dass neue Baugebiete sehr gefragt sind, denn Rietberg steht allen offen.

WIR TUN'S FÜR

- die Belebung der Innenstadt
- ein eigenes Bürgerhaus
- ein Gesamtverkehrs- und Parkplatzkonzept
- die maßvolle Weiterentwicklung von Baugebieten
- die Investition in Bildung und Digitalisierung für eine attraktive Schullandschaft
- den Wirtschaftsstandort Rietberg stärken und ausbauen
- genügend Kita-Plätze

Dr. Ute Buchheim

LEHRERIN AM BERUFSSKOLLEG, 51 JAHRE

Neue Ideen mutig in die Tat umsetzen – das wünscht sich Ute Buchheim für die Rietberger Innenstadt: jetzt noch leere Ladengeschäfte besetzen, ein Lebensmittelgeschäft an die Rathausstraße holen und Rietbergs Einkaufsmeile an einigen Wochenenden nur für Fußgänger öffnen. Dazu das Gebäude der Südtorschule umnutzen – vielleicht in ein Bürgerhaus verwandeln oder Gastronomie dort ansiedeln. Was die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der FWG weiter vorantreiben möchte: Bei der Weihnachtsbeleuchtung aufrüsten und die Aufenthaltsqualität in Rietbergs Hauptschlagader fördern.

Als Vorsitzende des Schul- und Sozialausschusses ist sie nah dran an dem, was Familien brauchen: Vorausschauend genügend Kita-Plätze vorhalten, in allen Grundschulen der Übermittag- und Ganztagsbetreuung mehr Raum geben und ein neues Schulzentrum so planen, dass Schüler dort gut und digital zukunftsorientiert lernen können.

„FWG heißt: Mit einer tollen Mannschaft eigene Meinung ohne Partei-zwang vertreten und ganz lokal Rietbergs Zukunft gestalten.“



WAHLBEZIRK
11



Engelbert Ottemeier

REGIERUNGSBESCHÄFTIGTER BEIM LAND/
RENTNER, 57 JAHRE

Schon bevor er 2012 Ortsvorsteher von Rietberg wurde und 2019 in der FWG sein neues politisches Zuhause fand, legte er sich ins Zeug: als Ratsherr und Vorsitzender des Betriebsausschusses sowie als Mitglied in vielen weiteren Fachausschüssen. Viele Projekte seiner Heimatstadt hat Engelbert Ottemeier vorangetrieben, mitgestaltet und aktiv begleitet – so etwa den Vereinebaum, den Breitbandausbau oder den Kauf der Netzwerke.

Rietbergs Zukunft sieht der Ehemann und Vater von zwei Kindern in der Entwicklung von Gewerbe- und Baugebieten und Tempolimits an bekannten Gefahrenpunkten, wie z.B. am Kreuzungsbereich Mastholter Straße/Triftstraße. Seine Freizeit genießt er in der St. Hubertus Schützengilde, im Heimatverein Rietberg, im Grafschaftler Karnevalsverein und im Musikverein Rietberger Jäger/Bokeler Musikfreunde. Aus Liebe zur Heimat!

„In der FWG werden alle Anliegen der Rietberger ernst genommen und diskutiert. In dieser guten Gemeinschaft kann man vernünftige Politik für die Bürger unserer Stadt mitgestalten.“

Ralf Bonen

UNTERNEHMENSBERATER, 48 JAHRE

Seine Liste ist lang und bürgernah: die Ärzteversorgung sicherstellen, die Digitalisierung in den Schulen ausbauen, ein Bürgerhaus bauen, die Südtorschule neu nutzen und ein attraktives Jugendhauskonzept auf die Beine stellen. Als zweiter Vorsitzender der FWG will Ralf Bonen für seine Rietberger mehr Lebensqualität und eine lebendige Zukunft sicherstellen. Mit seinen Erfahrungen im Bereich Finanzen und Organisation steht er für Rietberg ein.

Einen ordentlichen Schlagabtausch ist der verheiratete Vater von zwei Kindern als Trainer und Spieler im Tischtennisverein gewöhnt. Auch als Schiedsrichter der 1. und 2. Bundesliga muss er vermitteln und fair handeln. Das kommt ihm als Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Rietberg GmbH zu Gute. Ralf Bonen nimmt Herausforderungen sportlich!

„Meine Heimatstadt liegt mir am Herzen und ihre Entwicklung ist mir nicht egal. Ich möchte meine organisatorischen und finanztechnischen Fähigkeiten einbringen. Denn nur wer mitmacht, kann auch mitgestalten!“



Doris Heßbrüggen-Eisermann

KAUFFRAU IM EIGENEN FAMILIENBETRIEB,
49 JAHRE

Die erste Vorsitzende der FWG Rietberg setzt sich für den Ausbau und den Erhalt des Wirtschaftsstandorts Rietberg ein. Hier könnte sie sich u.a. die Entwicklung eines Kongress- und Messezentrums vorstellen. Ein weiteres Ziel ist es, den Stadtkern Rietberg zu beleben, attraktiv zu gestalten und für die Zukunft fit zu machen mit einem Gesamtkonzept „Marke Rietberg 2025“. Ebenso wichtig ist es ihr, den Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft zu stärken und genau dafür braucht Rietberg ein eigenes Bürgerhaus, in dem sich alle Generationen wohlfühlen können.

Die Mutter zweier Kinder setzt sich ehrenamtlich als Klassenpflegschaftsvorsitzende der Gesamtschule, als Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtmarketing GmbH und als aktives Mitglied bei Kulturig e.V. ein.

„Die FWG ist für mich ein starkes Stück Rietberger Heimat. Hier setze ich mich mit viel Herzblut für eine sichere und lebenswerte Zukunft meiner Stadt ein.“



WAHLBEZIRK
15

Tanja Dresselhaus

PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT, 47 JAHRE

Tanja Dresselhaus hat die Dinge gerne im Blick. Mitbestimmen und mitmachen ist die Devise der sachkundigen Bürgerin im Schul- und Sozialausschuss und im Kreisverband der FWG/UWG. Sie engagiert sich für eine moderne räumliche Ausstattung beim Neubau der Schulgebäude – selbstverständlich auch digital. Ebenso setzt sie sich für ein Jugendhaus ganz in der Nähe von weiterführenden Schulen, der Skaterbahn und dem Freibad ein. Eben dort, wo Bezugspunkte bestehen.

Ehrenamtlich agiert die Mutter von zwei Kindern als Spurengruppenmutter in Neuenkirchen, Klassenpflegschaftsvertreterin der Gesamtschule Rietberg und Mitglied im Sozialen Arbeitskreis und in der Deutsch-Türkischen Kontaktgruppe. Sie unterstützt die Rietberger und Neuenkirchener Handballvereine.

„Mein Vater, Werner Bohnenkamp, hat mir immer gesagt: Nicht meckern, sondern anpacken und ändern! Daher möchte ich die Zukunft von Rietberg für Kinder und Jugendliche mitgestalten – für noch mehr Familienfreundlichkeit.“



WAHLBEZIRK
14

TU'S FÜR Varensell

Wer eine gute Verbindung braucht, ist in Varensell richtig. Die Anbindung an das Glasfaser-Internet ist für den Ortskern des rund 3.300 Einwohner großen Ortsteils ein echter Segen. Ortsvorsteher Manfred Habig darf stolz sein, was vor gut drei Jahren durch Engagement und Einsatz direkt an der Haustür möglich gemacht wurde. In seinen Worten gesagt „zieht das Dorf mit“ bei wichtigen Themen. Eine sehr gute Verbindung beweisen auch die vielen Vereine untereinander. Es ist das WIR-Gefühl, das in Varensell allgegenwärtig ist. Die Dorfgemeinschaft punktete 2017 sogar offiziell beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Hier durfte sich Varensell über den zweiten Platz freuen.

Ausgehend von der Benediktinerinnenabtei ist Varensell vielen als Klosterdorf ein Begriff. Hierher kommt man immer wieder gerne, um das Maibaumfest am 30. April und den Dreikönigsmarkt im Januar zu besuchen. Unter dem Dach des Schützenvereins fließen die Erlöse wieder in die Varenseller Vereine – ein Kreislauf, der durch Engagement vieler Ehrenamtler immer am Laufen bleibt.

WIR TUN'S FÜR

- die Umgestaltung und Verkehrsberuhigung der Hauptstraße und die Verbesserung der verkehrlichen Situation für Radfahrer
- die maßvolle Weiterentwicklung neuer Baugebiete
- den Erhalt und Ausbau der bestehenden Kita-Plätze und die Sicherung des Grundschulstandortes
- den Ausbau der Wirtschaftswege
- den Glasfaseranschluss für die Bewohner der Außenbereiche



WAHLBEZIRK
16

Manfred Habig

**GROSS- UND AUSSENHANDELSKAUFMANN,
60 JAHRE**

„Seit 2009 bin ich aus Überzeugung Mitglied in der FWG Rietberg. Weil ich Kommunalpolitik gerne aktiv mitgestalten möchte und die FWG mir dafür das richtige politische Umfeld bietet.“

Varensell ist sein Zuhause und hier bewegt der Ratsherr und Ortsvorsteher einiges. Dazu gehören das Maibaumfest und der Dreikönigsmarkt, der Glasfaserausbau und die Sicherung der Varenseller Grundschule durch den Ausbau der Räume für die Randstundenbetreuung und den Schulverbund mit der Grundschule Neuenkirchen. Auch in Zukunft verspricht Manfred Habig, sich auf Kindergarten und Grundschule zu fokussieren. Radfahrstreifen und eine Verkehrsberuhigung der Hauptstraße sollen Varensell noch sicherer machen.

Als Brudermeister der St. Benediktus Schützenbruderschaft Varensell ist der erste stellvertretende Bürgermeister der Stadt Rietberg immer nah dran am Ortsgeschehen. Rennrad fahren und Wintersport halten den zweifachen Familienvater fit, damit er sich für seine Wahlversprechen voll und ganz einsetzen kann.

Maximilian Kietz

LANDSCHAFTSBAU-INGENIEUR, 30 JAHRE

Politik ist eine leidenschaftliche Herausforderung für Maximilian Kietz. Und noch dazu eine erfolgreiche: Der Ausbau des Glasfasernetzes und die Beleuchtungssituation am Bauernkamp gehören zu den Projekten des erst 30-Jährigen. Zu seinen Wahlversprechen zählt die maßvolle Weiterentwicklung der Baugebiete, der Ausbau und die Verkehrsberuhigung der Hauptstraße, die Kita in Varenzell zu berücksichtigen und das Platzangebot zu sichern. Die nötige Kondition, um seine Ziele auch zu erreichen, bekommt er beim Laufen und Rennrad fahren. Zwei Jahre engagierte er sich ehrenamtlich als Jugendbeauftragter der FWG Rietberg und seit 2020 als zweiter Kassierer. Im Schützenverein Varenzell ist er mit Herz und Seele dabei. Ist doch Ehrensache!

„Es ist mein Wunsch, einen positiven Beitrag zum allgemeinen Wohlbefinden der Bürger zu leisten, dabei Interessenvertreter kennenzulernen und mit ihnen gemeinsam um die besten Lösungen zu ringen, damit sich Zukunftsthemen umsetzen lassen.“

VARENSELL

WAHLBEZIRK
17



TU'S FÜR Westerwiehe

Mitten im Dorf wird deutlich, warum man Westertwiehe auch Kükendorf nennt. Dort steht das Hühnerdenkmal, als Zeichen für die hohe Geflügeldichte vor Ort. Millionen Hühner beherbergt die kleine Ortschaft. Die rund 2.400 Einwohner pflegen ihre Dorfgemeinschaft, die stark vom Vereinsleben geprägt ist. Über 20 Vereine gibt es in Westertwiehe, was für die Vielseitigkeit und das Engagement des Ortes spricht. Nur am letzten Sonntag im Juli steht das Leben eine Weile still, wenn der Schützenverein antritt und das Dorf rauschende Nächte erlebt. Weil Feste eben auch fester zusammenschweißen, ist der Elisabeth-Markt im November zum Jahresausklang schon seit über zehn Jahren ein beliebtes Winterereignis. Neue Projekte unter dem Wettbewerbsdach „Unser Dorf hat Zukunft“ laufen ganzjährig im Verein der Dorfgemeinschaft.

Westertwiehe steht nicht still. Ebenso wenig wie der Verkehr auf der Westertwieher Straße. Dort allerdings könnten zur Beruhigung zukünftig Bäume angepflanzt werden. Eine gute Lösung, denn Wurzeln schlagen ist das Beste, was man im schönen Westertwiehe tun kann.

WIR TUN'S FÜR

- mehr Radwegeverbindungen
- die Erschließung neuer Bauflächen
- die Mitgestaltung von Projekten beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
- die Erweiterung des Kindergartens
- eine sichere Ortsdurchfahrt

Michael Knies

SELBSTSTÄNDIGER FINANZBERATER, 64 JAHRE

Es gibt viel zu tun. Und genau das zeigen die Wahlversprechen von Ratscherr Michael Knies. Er will sich einsetzen für den Bürgerradweg bis zum Sportplatz und weitere Radwegeverbindungen innerhalb des Dorfkerns, die vierte Kindergartengruppe und die Umgestaltung von Kindergarten- und Kirchplatz sowie in den nächsten Jahren die Erneuerung des Schulhofs. Den Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ begleitet er mit Begeisterung.

Michael Knies fördert die Gemeinschaft. Im Karnevalsverein, in der Kolpingfamilie Westertwiehe und dem SV Germania Westertwiehe engagiert er sich mit vollem ehrenamtlichem Einsatz. Schließlich weiß der verheiratete Familienvater die gute Gesellschaft in Westertwiehe sehr zu schätzen!

„Es ist insbesondere die Freiheit der persönlichen Meinung und eigenen Entscheidung ohne Fraktionszwang, die mich seit 2004 immer wieder überzeugt, sich bei den Freien Wählern politisch zu engagieren.“



WAHLBEZIRK
18

Frank Kulage

SELBSTSTÄNDIGER TISCHLERMEISTER, 44 JAHRE

Frank Kulage will die Westerwieher mitnehmen! Weg von Hau-Ruck-Aktionen, hin zu mehr Miteinander. Angebote für Familien und Kinder hat er da besonders im Sinn. Seine Wahlversprechen bringt er im Team mit Michael Knies auf den Punkt: Ausbau von Radwegen, vierte Kindergartengruppe ermöglichen und die Umgestaltung von Kindergarten- und Kirchplatz mit Nebengebäude Küsterhaus und die Erneuerung des Schulhofs in den nächsten Jahren. Außerdem muss vieles geplant werden für die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Als sachkundiger Bürger im Betriebsausschuss kennt Kulage die politischen Sitzungsgeschäfte. Im Dorf gut vernetzt, engagiert sich der aktive Rietberger im Westerwieher Geflügelverein und im Schützenverein. Seine Heimat ist sein Anliegen!

„Ich habe den Willen, etwas für meine Heimat zu bewegen und mich einzubringen. Deshalb möchte ich mich politisch engagieren und verstärke die Freien Wähler in Westerwiehe.“

WESTERWIEHE



WAHLBEZIRK
19



SO WIRD GEWÄHLT

Neben den Wahlen für den Rietberger Stadtrat finden am 13. September bei der Kommunalwahl auch die Wahl des Gütersloher Kreistages sowie die Landratswahl statt. Es gibt also drei Stimmzettel.

- Weißer Stimmzettel für Rietberger Ratsmitglied
- Roter Stimmzettel für Gütersloher Kreistag
- Blauer Stimmzettel für Landrat

Wer sich am 13. September für die Freie Wählergemeinschaft FWG entscheidet, wählt:

- Einsatz von Rietbergern für Rietberger
- Parteiunabhängigkeit
- keinen Fraktionszwang
- Engagement direkt in Rietberg

Wählen GEHEN

Die Stadt Rietberg zählt rund 24.000 Wahlberechtigte – davon sind 2.123 Erstwähler, die jetzt mitbestimmen, wie der Rat der Stadt Rietberg nach dieser Wahl aussieht. Alle sind aufgerufen, ihr Wahlrecht zu nutzen! Denn wer wählt, nutzt die Vorteile der Demokratie und stärkt unser politisches System. Wir sind überaus froh, dass keine radikale und extrem in eine Richtung organisierte Partei zu dieser Kommunalwahl in Rietberg antritt, sondern politische Organisationen, die unsere demokratische Grundordnung respektieren!

Demokratie funktioniert nicht ohne politische Diskussion und Auseinandersetzung. Das ist in Rietberg genauso wie in der großen Politik in Land und Bund. Uns geht es um bestmögliche Lösungen und fairen Parteien- und Interessenwettbewerb bei größtmöglicher Transparenz und Offenheit – zum Wohle Rietbergs und seiner Ortsteile.

Deshalb: **Am 13. September wählen gehen!**

Anregungen, Nachrichten, Fragen? Wir kommen gern mit euch und Ihnen ins Gespräch.

Unser Kontakt: info@fwg-rietberg.de | www.fwg-rietberg.de

FÜR DICH IM Kreistag

Die FWG Rietberg ist Teil der Freien und Unabhängigen Wählergemeinschaften, von denen es im Kreis Güterloh insgesamt 12 gibt. Unsere Kandidaten möchten auch im Kreistag für die Interessen Rietbergs eintreten. Tanja Dresselhaus stellt sich den Bürgern in den Ortsteilen Neuenkirchen, Rietberg, Varenzell und Westerwiehe zur Verfügung. Ralf Langenscheid steht den Bürgern in Bokel, Druffel, Mastholte und Rietberg als Kandidat zur Wahl. Ein Teil Mastholtes wird vom Wahlbezirk des Langenberger Kreistagskandidaten Norbert Heinrichsmeier mit abgedeckt.

Mit dem roten Stimmzettel wird am 13. September auch der neue Kreistag Gütersloh gewählt. Dieser verabschiedet den Kreishaushalt, entscheidet über die personelle Ausstattung der Kreisverwaltung, den Erlass von Satzungen und Gebührenordnungen oder die Übernahme von sogenannten freiwilligen Leistungen für die Städte und Gemeinden. In Rietberg betrifft das zum Beispiel die Kinder- und Jugendarbeit, da Rietberg kein eigenes Jugendamt hat. **Wir wollen mitbestimmen, was im Kreishaushalt beschlossen wird.**





**Freie
Wähler
Gemeinschaft**


FWG
Rietberg.

Vorsitz:
Doris Heßbrüggen-Eisermann
Im Weiland 23
33397 Rietberg
info@fgw-rietberg.de
www.fwg-rietberg.de